

Vorwort	9
Hinweise zur Benutzung dieses Reiseführers	10
Entfernungstabelle	11
Das Wichtigste in Kürze	12
Die schönsten Reiseziele	14
LAND UND LEUTE	17
Wichtige Landesdaten im Überblick	18
Landschaft und Geologisches	19
Landschaftsschutzgebiet Kaiser- wald (Slavkovský les)	19
Bevölkerung	20
Geschichte im Überblick	21
Wirtschaft	26
Architektur	27
Kunst und Kultur	28
Essen und Trinken	30
REISEZIELE	33
Františkovy Lázně	34
Geschichte	34
Naturschätze	36
Sehenswürdigkeiten	37
Die Umgebung	41
Fahrradtour zur Burg Seeberg	43
Fahrradtour von Franzensbad zur Burg Wildstein	44
Soos	48
Ostroh	49
Cheb	50
<i>Von Cheb über Starý Hroznatov nach Doubrava und zurück</i>	60
Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt	66
Starý Hroznatov und Doubrava	66
Královské Poříčí	67
Sokolov	68





Karlovy Vary	69
Geschichte	69
Naturschätze	71
Zwischen Elisabethbad und Sprudelkolonnade	73
An der Alten Wiese	76
An der Neuen Wiese	78
Weitere Sehenswürdigkeiten	79
<i>Panoramawanderung um Karlsbad</i>	81
Dvory	83
Rund um Karlsbad	85
Loket	94
Hans-Heiling-Felsen	95
Ostrov	101
Duppauer Gebirge	101
Jáchymov	101
Bečov nad Teplou	104
Mariánské Lázně	109
Geschichte	109
Naturschätze	111
Sehenswürdigkeiten	112
<i>Spaziergänge in Marienbad</i>	115
<i>Spaziergang auf dem Edward-Weg (Edwardova cesta)</i>	116
<i>Wanderung zum Naturschutzgebiet Stinker (Smraďoch)</i>	117
Naturschutzgebiet Kladská	117
Lázně Kynžvart	124
Chodova Planá	126
Kloster Teplá	128
Plzeň	130
Geschichte	130
Sehenswürdigkeiten	130
Kloster Kladruby	141

REISETIPPS VON A BIS Z	145
-------------------------------	-----

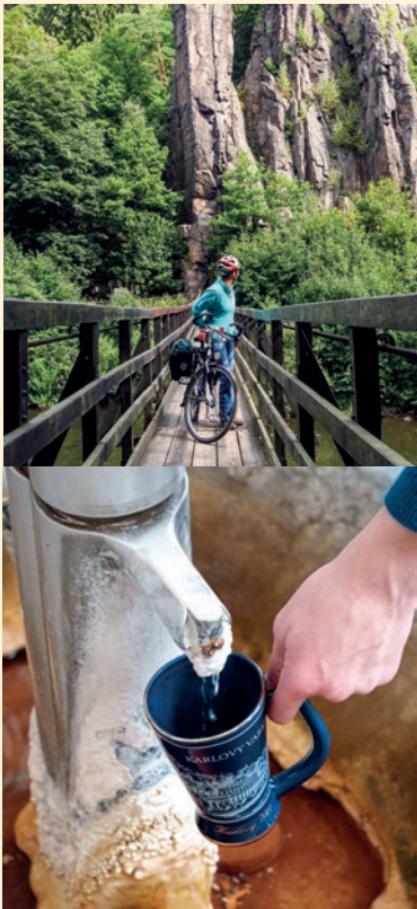
SPRACHFÜHRER	152
---------------------	-----

ANHANG

Literaturhinweise	159
Tschechien im Internet	159
Der Autor	160
Register	161
Kartenregister	163
Bildnachweis	163
Karten- und Zeichenlegende	168

EXTRAS

Rezepte	31
Der Egerradweg	63
Der Becherbitter (Becherovka)	92
Johann Wolfgang von Goethe in Böhmen	98
Böhmisches Krimi – Die Suche nach dem Maurusschrein	107
Oblaten – eine süße Versuchung	123
Pilsner Urquell – ein Bier erobert die Welt	142



Vorwort

Franzensbad, Karlsbad und Marienbad gehören zu den traditionsreichen Kurbädern in Europa. Sie bilden das Herz des Böhmisches Bäderdreiecks, das nur einen Katzensprung von Bayern, Sachsen oder Thüringen entfernt liegt. Die Wertschätzung der Heilquellen reicht bis in die Gegenwart: Die UNESCO nahm 2021 unter dem Titel ›Bedeutende Kurstädte Europas‹ elf Kurstädte in die Welt-erbeliste auf, darunter Karlsbad, Marienbad und Franzensbad.

Die Thermen und Kurhäuser, Quellen und Kolonnaden entstanden zu einem Großteil im späten 19. Jahrhundert und sind nicht selten architektonische Kleinode in Historismus oder Jugendstil, und überhaupt präsentieren sich die Kurviertel der Bäderorte in sehr unterschiedlicher Weise als Schönheiten, deren harmonische Gestaltung noch heute die Sorgfalt und Weitsicht der Stadtplaner verrät.

Das unverfälschte Fluidum der Badeorte mit ihrer herrlichen Umgebung und den zahlreichen Ausflugszielen macht das Bäderdreieck nicht nur für Kurgäste, sondern gerade auch für Wochenendausflügler oder Kurzurlauber attraktiv. Außerdem handelt es sich bei einer Trinkkur in den Kurbädern nicht um das bloße Ausführen einer ärztlichen Verordnung, sondern um eine Zeremonie. Dafür wurde schließlich die Schnabeltasse erfunden: Ohne diesen genialen westböhmischen Badebecher aus Porzellan, sei er klein oder groß, altmodisch oder bereits wieder trendy, müssten alle beim bedächtigen Schlendern durch die Wandelhalle oder beim gemütlichen Promenieren unter freiem Himmel bei jedem Schlückchen stehen bleiben und ihren Kopf in den Nacken biegen. Außerdem bewahrt er vor Zahnbeflag und sorgt beim langsam Trinken für eine optimale Aufnahme der Mineralien und Spurenelemente. Und nicht zuletzt ist die Schnabeltasse ein beliebtes Souvenir, das die Kurgäste gern mit nach Hause nehmen.

In der Frühzeit des Kurtourismus war es keine Seltenheit, dass die Gäste zuhause noch vor der Abreise ihr Testament aufsetzten. Denn unter anderem aus Vary, dem späteren Karlsbad, sind drastische Prozeduren überliefert – wer sie überlebte, galt als vollkommen geheilt. Diese Zeiten sind aber lange vorbei: Die heutigen Heilanwendungen sind immer weiter vervollkommen worden und haben sich seit vielen Jahren bewährt, so dass ausgezeichnete Ergebnisse beinahe immer garantiert sind.

Gäbe es die drei großartigen böhmischen Kurorte nicht, so wäre im Laufe der Jahrhunderte auch vieles Geistvolle nicht zu Papier gebracht worden: Die Liste der Komponisten und Literaten, die sich in Westböhmen zu Werken inspirieren ließen, ist erstaunlich lang.

Schon Johann Wolfgang von Goethe – er hielt sich allein siebzehnmal in Franzensbad, dreizehnmal in Karlsbad und viermal in Marienbad auf – zeigte sich von seinen Besuchen und ihren Auswirkungen auf sein Wohlbefinden ganz beeindruckt und dankbar: »Was ich dort gelebt, genossen / was mir all dorther entsprossen / welche Freude, welche Kenntnis / wär's ein allzulang Geständnis / Mög es jeden so erfreuen / die Erfahrenen, die Neuen!«

›Šťastnou cestu‹, ›Glückliche Reise‹,
wünscht André Micklitz

Die schönsten Reiseziele

1 Naturschutzgebiet Soos

Wie sonst nirgendwo in Mitteleuropa atmet hier die Erde hörbar Kohlendioxid aus. Auf einem Brettersteg gelangen Besucher sicher und trocken durch die aktiven Relikte spätvulkanischer Tätigkeit und sehen auch blubbernde Wasserlöcher, die man Mofetten nennt. (→ S. 48)

2 Marktplatz Cheb ▶

Respektable Kaufmannshäuser mit prächtigen Fassaden säumen das weitläufige Pflaster – ein wahres Architekturschaufenster des historischen Egerlandes. Das Schmuckstück ist das Egerer Stöckel, ein malerischer Komplex von elf einstigen Krämerhäuschen, durch den ein Gäßchen führt. (→ S. 54)

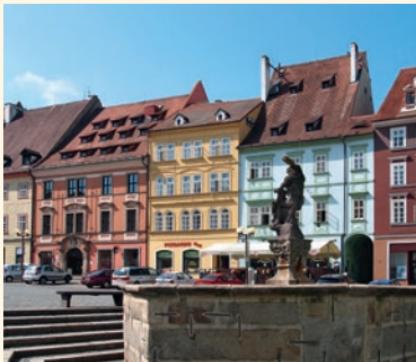
3 Burgkapelle des heiligen Erhard und der heiligen Ursula

Die Andachtsstätte ist Teil der Egerer Kaiserpfalz und ein sehr seltener architektonischer Zwicker aus unterem romanischen und oberem frühgotischen Betraum. Unten feierte das gemeine Fußvolk, oben die feinere Gesellschaft. (→ S. 57)



4 Egerländer Fachwerk in Doubrava ▲

In vielen Dörfern blieben Egerländer Bauerngehöfte erhalten, aber nirgendwo sind sie so malerisch versammelt wie in diesem Dorfflecken südlich von Cheb. In Doubrava stehen vier große Anwesen, die mit farbig bemaltem Fachwerk sowie Malereien auf Balken und Fensterläden verziert sind. (→ S. 67)



5 Sprudel ▼

Mehrere Meter schießt das heiße Wasser vor der Karlsbader Sprudelkolonnade aus eigener Kraft in die Höhe. Es gelangt aus einem 2000 Meter tiefen Riss der Erdkruste ans Tageslicht, ein Geschenk des Vulkanismus. In der benachbarten Kolonnade kann man den gesunden Quell auch trinken, vier Temperaturen stehen zur Auswahl; die Sprudelhalle ist derzeit gesperrt. (→ S. 75)



6 Grand Hotel Pupp

Eine der berühmtesten Nobelherbergen des Kontinents steht im Karlsbader Kurviertel am Ufer der Tepl. In diesem Luxushotel können Reisende noch k. u. k. Atmosphäre schnuppern. Und auch heute steigt hier wieder ›Blaues Blut‹ ab, so beim alljährlichen

Adelstreffen im April. Ansonsten lassen sich auch gutbetuchte Individualtouristen sowie Reisegruppen aus aller Welt fürstlich verwöhnen. (→ S. 77)

7 Burg Elbogen ▼

Die Feste unweit von Karlsbad setzt dem mittelalterlichen Städtchen Elbogen (Loket) die architektonische Krone auf. Unterhalb von Burg und Stadt hat sich das Flüsschen Eger Jahrtausende redlich gemüht, in der hiesigen Felslandschaft modellierte es seinen allerschönsten Bogen. (→ S. 94)



8 Heiliger Maurusschrein ▼

Auf der Burg Petschau (Bečov nad Teplou) wird heute der zweitwertvollste tschechische Schatz aufbewahrt. Das Reliquiar war sehr in Mitleidenschaft gezogen, als man es Mitte der 1980er Jahre auffand, und wurde aufwändig restauriert. Jetzt strahlt es, effektvoll in Szene gesetzt, wieder mystische Erhabenheit aus. (→ S. 107)



9 Singende Fontäne Marienbad ▲

Vor der gusseisernen Hauptkolonnade tanzt das Wasser tagsüber zu jeder ungeraden Stunde aus 250 kleinen Düsen im Takt der Musik. Um 21 und 22 Uhr werden die Melodien von farbigen Lichtspielen begleitet. (→ S. 112)



10 Große Synagoge Pilsen ▲

Das Gotteshaus im maurisch-romanischen Stil ist das drittgrößte dieser Art auf der Welt, sein besonderes Kennzeichen sind zwei zinnoberrote Zwiebeltürme. Wie durch ein Wunder blieb die Synagoge während der Nazi-Okkupation unversehrt. (→ S. 134)

LAND UND LEUTE



Blick auf Karlsbad

Wichtige Landesdaten im Überblick



Die Flagge Tschechiens

Offizielle Bezeichnung: Česká republika (Tschechische Republik).

Lage: Binnenstaat in Mitteleuropa.

Nachbarstaaten: Deutschland, Polen, Slowakei, Österreich.

Politisches System: Parlamentarische Demokratie.

Amtssprache: tschechisch.

Unabhängigkeit: Proklamation am 28. Oktober 1918, am 1. Januar 1993 Trennung von der Slowakei.

Nationalfeiertag: 28. Oktober.

Fläche: 78 864 Quadratkilometer.

Einwohnerzahl: ca. 10 800 000 (2023).

Bevölkerungsdichte: 138 Einwohner pro Quadratkilometer.

Hauptstadt: Prag (ca. 1,3 Mio Einwohner).

Weitere bedeutende Städte: Brno (Brünn, 399 000 Einwohner), Ostrava (Ostrau, 282 000), Plzeň (Pilsen, 174 000), Olomouc (Olmütz, 106 000), Liberec (Reichenberg, 104 000).

Minderheiten: Slowaken, Polen, Roma, Vietnamesen und Deutsche, insgesamt ca. 6%.

Religionszugehörigkeit: römisch-katholisch 741 000, Protestanten 32 600, tschechische Hussiten 23 600, verschiedene Minderheiten (Juden, Moslems, Buddhisten, jeweils ca. 10 000 Gläubige).

Bruttoinlandsprodukt: 313 Milliarden US-Dollar (2024).

Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner: 31 600 US-Dollar.

Arbeitslosenquote: ca. 2,7 %.

Monatseinkommen: 1800 Euro (2024).

Währung: Koruna (Krone, Abk. Kč oder CZK).

Wechselkurs: 1 Euro ca. 24 Kronen (2024).

KFZ-Kennzeichen: CZ.

Internetkennung: cz.

Landesvorwahl: 00 420.

Zeit: Es gilt die Mitteleuropäische Zeit (MEZ) einschließlich Sommerzeit (MESZ).

Höchster Berg: Sněžka (Schneekoppe, 1603 m).

Längste Flüsse: Vltava (Moldau, 440 km), Labe (Elbe, böhmischer Teil 379 km), Mora (March, 358 km), Ohře (Eger, 256 km).

Größter See: Stausee Lipno, 4870 ha.

Touristenattraktionen: Altstädte, Burgen, Schlösser, Freilichtmuseen, Kurorte, Gebirge mit vorbildlichem Wanderwegenetz, Radwege, Skipisten und Loipen, Weinbauzentren, Brauereien.



Karlsbad, Marktkolonnade

Geschichte im Überblick

500–100 v. Chr. Der keltische Stamm der Bojer siedelt in Böhmen, der Stammesname wird zum Landesnamen: Bohemia = Böhmen.

8. bis 9. Jahrhundert Mit hoher Wahrscheinlichkeit siedeln in Westböhmen slawische Stämme, das Zentrum befand sich um die Burgstätte Eger (heute Cheb).

935–972 Die Přemyslidendynastie unter Boleslav I. beugt sich dem deutschen Kaiser Otto dem Großen und erkennt die deutsche Lehnshoheit an.

1306 Mit dem Tod von König Wenzel III. stirbt die Přemysliden-Dynastie im Mannestamm aus. Seine Tochter Eliška heiratet 1310 den Luxemburger Johann, Sohn des Kaisers Heinrich VII.; Johann erhält von seinem Vater Böhmen als Lehen.

1314 Johann von Luxemburg erhält von Ludwig von Bayern das Egerland als ständiges Pfand für seine Fürsprache bei dessen Kandidatur für die Kaiserkrone. Der neue Regent sichert Eger alle bisherigen Rechte und gewährt neue Befugnisse, Grundlage für den autonomen Stadtstaat Eger innerhalb des böhmischen Königreiches bis zum Jahr 1723.

1346–1378 Der Sohn Eliškas und Johans besteigt als Kaiser Karl IV. den Thron. Unter seiner Herrschaft erlebt Böhmen seine größte wirtschaftliche und kulturelle Blüte.

12.–14. Jahrhundert Entwicklung des Handwerks, Bergbaus und der Landwirtschaft. Deutsche Kolonisten, Kaufleute und Handwerker werden ins Land gerufen, sie siedeln sich insbesondere in den kargen Randgebieten an. Böhmen gilt zu dieser Zeit als eines der reichsten Länder Europas.

1419 Beginn der Hussitenkriege, die aber nicht auf das Egerland übergreifen. Die katholischen Mächte kämpften 15 Jahre gegen Böhmen, führen sechs Kreuzzüge, können die Hussiten aber lange nicht unterwerfen.

1432 Mit dem ›Richterspruch von Eger‹ gelingt den Hussiten ein Etappensieg – eine Übereinkunft mit den Katholiken über die Basis und Garantien zur Teilnahme am Baseler Konzil.

1434 Niederlage der Hussiten in der Schlacht bei Lipan (Lipany).

1437 Die Stadt Eger wird für ihre Treue zum König Sigmund mit der Goldenen Bulle ausgestattet.



Die Ermordung Wallensteins, in Szene gesetzt auf Burg Seeberg

Kunst und Kultur

Es wird behauptet, dass die Melodie, die der Karlsbader Briefträger einst auf seinem Posthorn spielte, Ludwig van Beethoven im Jahr 1812 zum Hauptmotiv seiner Ouvertüre in C-Dur inspiriert haben soll. Die lebendige und fröhliche Atmosphäre einer Bademetropole fand auch Eingang in die 8. Sinfonie, an der Beethoven während seines Aufenthalts in Karlsbad arbeitete.

Von jahrelangem Liebeskummer geplagt, komponierte **Frédéric Chopin** zwischen 1831 und 1835 die ›1. Ballade op. 23‹ in g-Moll. Sein Wunsch, eine junge polnische Adlige zu heiraten, die er in Marienbad kennengelernt hatte, erfüllte sich nicht. Im Jahr 1845 beschäftigte sich Richard Wagner in Marienbad mit den Szenenplänen für seine beiden Opernerfolge ›Lohengrin‹ und ›Die Meistersinger von Nürnberg‹. Selbst schrieb er: » ... mit einem Buch unter dem Arm tauchte ich in die nahen Wälder ein, um mich hier am Bach liegend mit der Lektüre zu unterhalten«. Auch Friedrich Nietzsche verbrachte viele Stunden in den Marienbader Wäldern, er suchte hier Ruhe, um neue Kraft zu schöpfen – was wiederum sicherlich seinem Gesamtwerk zugute kam.

Johann Wolfgang von Goethe war zwar oft und gern im Bäderdreieck zu Besuch, dichterisch befasste er sich aber erst zum endgültigen Abschied von Böhmen mit seiner ›Marienbader Elegie‹. Mit einer Ausnahme: Im ›Faust‹ hat der Vulkan Kammerbühl bei Franzensbad einen kleinen Auftritt, als der antike Philosoph Anaxagoras zu seinem Gegenüber Thales sagt: »Aus Feuer und Rauch entstand dieser Fels« (→ Extra S. 98).

Mit Aphorismen und Erzählungen erwarb sich **Marie von Ebner-Eschenbach** einen klangvollen Namen als eine der besten österreichischen Schriftstellerinnen. Ihr heute kaum bekanntes Erstlingswerk ›Aus Franzensbad‹ betrachtete sie selbst als eine Jugendsünde, an die sie nur ungern erinnert wurde. Das

Büchlein veröffentlichte sie 1858 anonym – ein Nachdruck im Jahr 1913 erschien gegen ihren Einspruch. Heute offenbart ihre Satire ein realistisches zeitgenössisches Sittengemälde der Badegesellschaft zur Mitte des 19. Jahrhunderts: »Die Frauen selbst spielen aber nicht die Hauptrolle, diese übernimmt ihre Garderobe. Das eleganteste Negligé zieht des Morgens am Brunnen die meisten Blicke auf sich, das geschmackvollste Kleid trägt nachmittags den Sieg davon, was darin steckt – ob ein wattiertes Gerippe oder ein formloser Koloss – ist ziemlich gleichgültig.« Die aufmüpfige jugendliche Autorin nimmt kein Blatt vor den Mund. Sie lässt uns an den Ausschweifungen der Reichen und Schönen teilhaben,



Marie von Ebner-Eschenbach,
Gemälde von Karl von Blaas (1873)

REISEZIELE



Kriegelstein schrieb daraufhin an das königliche Kreisamt Elbogen: » ... so dann von einigen Hundert darauf anrückenden Weibern, die, mit Stangen, Sägen, Hacken und sogar mit langen Messern versehen waren, unter voller Wut, ... das Dach, welches der guten Quelle aufgesetzt war, zerhaut, zertrümmert und dem Boden gleichgemacht. Die vier zur Ableitung des Brunnens angebaute Röhren

herausgerissen und das meiste, was bisher auf Befehl der hohen Landesstelle an der Arbeit unternommen war, vernichtet worden sei.« Eine Szene dieses Tumults ist auf einem historischen Wandbild im Speisesaal des Hotels ›Pawlik‹ zu sehen. Der Streit kam Kaiser Leopold II. zu Ohren, der eine Erklärung verlangte. Daraufhin beschloss der Egerer Stadtrat, ein ›ordentliches‹ Kurhaus zu errichten.

Reiseziele



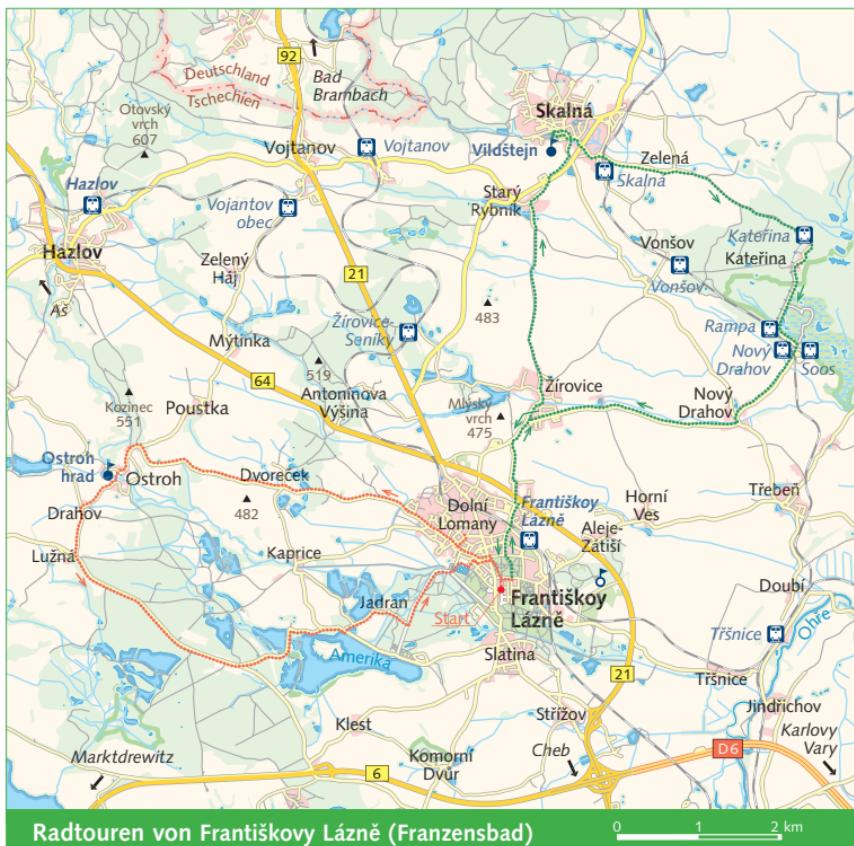
Fahrradtouren von Franzensbad

Rundtour zur Burg Seeberg

Von Franzensbad fährt man durch eine liebliche Landschaft zur vier Kilometer westlich gelegenen Burg Seeberg (hrad Ostroh) im gleichnamigen Dorf Ostroh. Vom Musikpavillon fahren wir die Straße Anglická hinauf, mehrmals weisen Schilder an der kaum befahrenen Straße nach Ostroh. Über den Siedlungslecken Dvoreček geht es meist leicht bergan, oft mit schöner Aussicht in die Umgebung. An der Straßengabelung – rechts führt der Weg nach Aš – biegen wir nach links und stehen etwa 500 Meter weiter am Zugang zur **Burg Seeberg** (→ S. 49).

Von der Burgsüdseite verläuft ein schmaler Pfad, dann eine Brücke über den Schladabach (Slatinný potok). Er führt auf die

andere Dorfseite mit der **Kirche des heiligen Wolfgang**. Wir gelangen hier wieder auf eine Straße, halten uns vor dem Gotteshaus rechts, am Dorfteich links und am Waldrand an der nächsten Straßengabelung wieder links Richtung Skalka. Im Dorf Lužná, an der Bushaltestelle, biegen wir nochmals nach links ab (Richtung Campingplatz Jadran) und folgen der grünen Markierung bis zum Teich Amerika mit dem Gasthaus ›Chaloupka U vody‹. Noch etwa 200 Meter geht es am Seeufer entlang, dann sollten wir vor dem Zoo dem Hinweisschild ›Centrum‹ folgen. Am Schwanensee erreichen wir das südliche Kurareal von Franzensbad. **Länge:** 14 km, Fahrtzeit mit Burgbesichtigung und Einkehr ca. 3-4 Std.



Der Egerradweg

Der Egerradweg ist in Deutschland fast unbekannt, in Tschechien dagegen populär. Er führt von der Quelle im Fichtelgebirge anfangs etwa 50 Kilometer durch Bayern, anschließend weitere 250 Kilometer durch West- und Nordböhmien. In Franken ist die Strecke mit WUN 15 markiert, in Böhmen durchgängig mit der Nr. 6.

Die Franken machen es dem Radfahrer nicht leicht. Zwischen dem Bahnhof Münchberg und der Egerquelle liegen nur 20 Kilometer, aber die haben es in sich. Außer kurzen Straßenabschnitten wechseln sich nur Grob- und Feinschotter ab. Mehr als fünf Kilometer pro Stunde sind so nicht drin. Die Eger quillt am Nordwestabhang des Schneebergs auf 752 Meter Höhe ans Tageslicht. Auf Granitsteinen, um die klare **Quelle** herum ausgelegt, sind die Namen aller größeren Orte eingemeißelt, durch die der Fluss vom fränkischen Fichtelgebirge bis zur Mündung in die Elbe bei Litoměřice (Leitmeritz) fließt. Als Krönung des Abends betrachten die beanspruchten Radfahrer aber die nachfolgende rasante lange Abfahrt auf der Straße bis hinunter nach Schönlind.

Am nächsten Morgen rufen die vielen Felsenkeller in **Weissenstadt** Erstaunen hervor. Am Kellerberg waren etwa 130 im alltäglichen Gebrauch, viele sind noch gut erhalten. Im Fränkischen lässt sich die Eger vom Rad aus selten blicken; als Ausgleich erleben wir im engen Egertal zwischen Neuhaus (Ortsteil von Hohenberg) und Blumenthal eine besonders romantische Landschaft. Nahe dem Flüss-



Am Egerradweg in Černýš bei Klášterec nad Ohří

 **Jáchymov**

Stadtinformation Jáchymov, nám. Republiky 1 (im Rathaus), Tel. 725356693; Mo-Fr 8-12 und 12.30-17, Sa/So 9-12 und 12.30-15 Uhr, Juni-Okt. Sa/So bis 17 Uhr. www.mestojachymov.cz

Kurbadinfo (Léčebné lázně Jáchymov), Masaryka 415, Tel. 353833333. www.laznejachymov.cz



Mehrmals tgl. nach Karlovy Vary (Haltestellen im Kurviertel sowie am Rathaus neben dem Stadtmuseum (ehemals Königliche Münze), Boží Dar, Horní Blatná und Potůčky (mit Anschlüssen an die Bahn nach Zwickau).



Sanatorium Radium Palace (€€), T. G. Masaryka 413, Tel. 353835111. Luxuriöses Vier-Sterne-Haus im Kurviertel.

Hotel Astoria (€), ul. T. G. Masaryka 386, Tel. 353836660. Restaurant mit Wasserfall-Blick (tgl. ab 11.30 Uhr). www.axxoshotels.com/astoria-wellness-hotel

Jezírko (€€), Tel. 722901010. Waldrestaurant und Pension im Wald am Stadtteich, ins Zentrum nach Jáchymov etwa 3 km. Gourmetrestaurant mit Bezug zur erzgebirgischen Küche (Mo-Sa 11-21, So 11-16 Uhr). www.jezirkojachymov.cz

Bečov nad Teplou

Burg und Schloss Bečov nad Teplou (Peteschau) thronen majestätisch über dem Flusstal der Teplá (Tepl) auf einem Felsen, knapp 20 Kilometer südlich von Karlovy Vary. Herausragende Sehenswürdigkeit im Schloss ist der Maurusschrein, der nach den böhmischen Kronjuwelen als das bedeutendste Kunstwerk des Landes angesehen wird (→ Extra S. 107).

■ Geschichte

Die gotische Burg wurde im 13. Jahrhundert gegründet, aus jener Epoche sind

Jáchym, Dvořákova 647 (im Erdgeschoss des Hotel Orix), Tel. 604188445; tgl. 11.30-22 Uhr. Reservieren!

www.restauracejachym.cz

Café 1516, ul. Mincovní 33; Fr-Di 14-18 Uhr. Kleines Café mit Stil in historischem Gewölbe.



Stadtmuseum (ehemals Königliche Münze), Nám. Republiky 37; ganzjährig Mi-So 9-17 Uhr. Auch deutsche Beschreibungen vorhanden. <https://kvmuz.cz>

Kirche St. Joachim, Heilige Messe So 14 Uhr.

Stollen Nr. 1; Besichtigung eines Stollens aus den 1950er Jahren: Mai/Juni und Sept./Okt. Mi und So, Juli/Aug. tgl., jeweils 10, 11, 13, 14, 15 und 16 Uhr. Zutritt nur mit festem Schuhwerk. www.omks.cz



Aquacentrum Agricola, T. G. Masaryka 415 (im Kurviertel unterhalb vom Hotel Radium Palace). 25-Meter-Bahnen, Rutschbahn, Kinder- und Kneipp-Becken, finnische und Biosauna sowie die einzigartige Stollensauna, die in Tschechien ihresgleichen sucht (tgl. 14-21 Uhr), Salzgrotte (tgl. 9-21 Uhr).

www.axxoshotels.com/cs/aquacentrum-agricola-jachymov

zwei Türme und der Burgwall erhalten. Im 15. Jahrhundert ließ Ignaz Pflug von Rabenstein seine Residenz im spätgotischen Stil verändern. Das nötige Kleingeld dafür warf der regionale Abbau von Gold, Silber und Zinn ab. Kaspar Pflug war einer der Anführer beim böhmischen Ständeaufstand gegen Kaiser Ferdinand I. Er wurde nach dessen Scheitern zum Tode verurteilt, konnte aber außer Landes fliehen. Die Besitzungen wurden vom Kaiser eingezogen, ebenso die profitablen Zinngruben. Daher heißt die gebirgige Umgebung auch heute noch Kaiser-

Plzeň

Weltweit bekannt ist Plzeň (Pilsen) vor allem wegen des gleichnamigen Bieres, dessen Brauart 1842 hier erfunden wurde. Plzeň ist heute eine bedeutende Universitäts- und Industriestadt. Vor allem die Altstadt rund um den Marktplatz sowie die Pilsner-Urquell- und die Gambrinus-Brauerei lohnen eine Besichtigung.

Geschichte

Die ursprüngliche Siedlung Alt-Pilsen (Starý Plzenec) lag gut zehn Kilometer vom heutigen Stadtzentrum entfernt. Weil die alte Stadt häufig vom Hochwasser des Flusses Úslava bedroht war, ließ König Wenzel II. um das Jahr 1295 ein Neu-Pilsen gründen. Die Planungen waren großzügig, der Marktplatz mit 193 Metern Länge und 139 Metern Breite ist noch heute der größte in Böhmen. Im Jahr 1468 entstand in Pilsen das erste böhmische Buch, die „Trojanische Chronik“. Merkwürdigerweise schmückt ein Kamel das Pilsener Stadtwappen: Es erinnert an ein Husarenstück der Bürger, die während einer Hussitenbelagerung in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts deren Talisman erbeuteten, ein lebendiges Kamel. 1633/34 war Heerführer Albrecht von Waldstein (=Wallenstein) in der Stadt, ließ hier seine Untergebenen einen Eid auf sich schwören und stellte seine Armee damit gegen Kaiser Ferdinand III. 1842 erfand der Braumeister des Bürgerlichen Brauhäuses in Pilsen das beliebteste Bier der heutigen Welt: das Pilsner (→ Extra S. 142).

Pilsen entwickelte sich zu einer wichtigen Industriestadt. Die Waldsteiner Maschinenfabrik wurde im Jahr 1859 gegründet, 1869 in Škoda-Werke umbenannt und 1899 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt (→ S. 26). Am 25. Mai 1917 explodierte eine Halle in der

Munitionsfabrik Bolevec, 300 Arbeiter verloren dabei ihr Leben.

Zwischen 1942 und 1945 flogen angloamerikanische Bomber elf Luftangriffe auf die Stadt, zu dieser Zeit ein wichtiges Zentrum der Rüstungsindustrie. Dabei fanden knapp 1000 Menschen den Tod, etwa 7000 Häuser waren zerstört oder stark beschädigt. Am 5. Mai 1945 erhob sich ein Teil der tschechischen Bevölkerung gegen die deutsche Besatzung, am Morgen des 6. Mai erreichte die US-Armee die Stadt.

Am 1. Juni 1953 protestierten 20 000 Bürger, darunter viele Arbeiter und Angestellte der Škoda-Werke, gegen die Währungsreform und das politische Regime. Ab 1957 wuchsen um Pilsen mehrere Wohngebiete in Plattenbauweise, das bislang letzte noch 1989.

Die Westböhmische Universität feierte 1991 ihre Eröffnung. Seit 1993 ist Pilsen wieder ein Bischofssitz. 2015 war Pilsen eine der zwei europäischen Kulturhauptstädte; die andere war das belgische Mons.

Heute ist Plzeň (Pilsen) mit rund 175 000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt Böhmens und die viertgrößte Tschechiens.

Sehenswürdigkeiten

Die Innenstadt lässt auch heute noch den schachbrettartigen Grundriss aus der Gründungszeit erkennen. Ihr Mittelpunkt, der Platz der Republik (nám. Republiky), umfasst mit 139 mal 193 Metern eine Fläche von fast 30 000 Quadratmetern.

■ St. Bartholomäus-Kathedrale

Die St. Bartholomäus-Kathedrale erhebt sich in der Mitte des Republikplatzes. Mit ihrem Bau wurde im Jahr 1295 begon-

Reisetipps von A bis Z

Anreise mit dem Auto

Führerschein und Kraftfahrzeugschein sind erforderlich, die Mitnahme der Grünen Versicherungskarte wird empfohlen. Für die Benutzung von Autobahnen und ausgewählten Fernstraßen müssen Gebühren bezahlt werden. Die erforderliche Vignette ist online hier erhältlich: <https://edalnice.cz/#/validation>. Preise für PKW: 1 Tag 8 Euro, 1 Monat 19 Euro, 10 Tage 12 Euro, Jahresvignette 100 Euro. E- und Wasserstofffahrzeuge sowie Motorräder sind mautbefreit.

Anreise mit dem Zug

Grenzübergänge:

Johanngorstadt-Potůčky (Regionalverkehr);

Bad Brambach-Vojtanov (Regionalverkehr);

Aš-Selb/Plößberg (Regionalverkehr);

Klingenthal-Kraslice (Regionalverkehr);

Cranzahl-Vejprty (Regionalverkehr);

Schirnding-Cheb (Hauptstrecke Nürnberg-Prag).

Weitere Infos: → Unterwegs mit dem Zug

Anreise mit dem Fahrrad oder zu Fuß

Seit dem Beitritt Tschechiens zum Schengenabkommen darf man die deutsch-tschechische Grenze überschreiten, wo es einem beliebt. Eine Ausnahme mit Eintrittsverbot gibt es nur in Nationalparks und Naturschutzgebieten.

Apotheke (lékárna)

Das Angebot unterscheidet sich kaum von dem deutscher Apotheken, auch in der Anzahl der Standorte. Viele Arzneimittel sind hier kostengünstiger zu haben, auch deutsche Rezepte kann man einlösen.

Ausweise

Seit dem Beitritt zum Schengenraum gehören Grenzkontrollen von und nach Tschechien der Vergangenheit an. EU-Bürger und Schweizer müssen aber dennoch einen

Personalausweis oder Reisepass dabeihaben, um sich bei Stichkontrollen des Zolls oder an der Hotelrezeption ausweisen zu können.

Wer von der Polizei ohne Personaldokument ertappt wird, kann mit bis zu 25 Euro zur Kasse gebeten werden.

Baden

Mehrere Stauseen, naturbelassene Flussufer an der Eger (Ohře), aber auch Seen und Teiche locken in der warmen Jahreszeit zum Baden.

Beliebte Badegewässer u. a.: Gaßnitzer Stausee (Vodní nádrž Jesenice) südöstlich von Cheb, Talsperre Pirkenhammer (Vodní nádrž Březová) südwestlich von Karlsbad.

Campingplätze

An mehreren Stauseen im Umkreis des Bäderdreiecks kann man das Zelt aufstellen, im Caravan oder in einer Hütte übernachten. In Deutschland erscheint jährlich ein aktualisierter ADAC-Campingführer, in dem auch ausgewählte Plätze in Böhmen mit ihren Betriebszeiten, Badegelegenheiten, Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants und Preisen aufgeführt sind.

Standortsuche im Internet: www.camp.cz

Diplomatische Vertretungen Tschechiens im Ausland

► In Deutschland:

Hausvogteiplatz 10
10177 Berlin

Tel. 030/226380

www.czech-embassy.de

► In Österreich:

Penzinger Straße 11-13
1140 Wien

Tel. 01/89958111

www.mzv.cz/vienna

► In der Schweiz:

Burgernzielweg 2
3000 Bern 16
Tel. 031/3504070
www.mzv.cz/bern

Sprachführer

Das Tschechische verfügt über ein Alphabet mit 84 Buchstaben. Man verwendet neben häufigen Betonungsstrichen auch fleißig Häkchen (háčky), Kullerchen, dazu sieben Fälle, Verben mit zwei Aspekten und vier Konjugationsklassen. Der Schriftsteller Milan Kundera beschreibt in seinem Roman ›Die Langsamkeit‹ eine Szene, in dem ein tschechischer Professor einer französischen Sekretärin die ›merkwürdigen‹ Schriftzeichen erläutert: ›Kennen Sie Jan Hus? Wie Sie wissen, war er ein großer Reformator der Kirche. Ein Vorläufer von Luther ... Was Sie aber nicht wissen: Jan Hus war zugleich ein großer Reformator der Orthografie. Es ist ihm gelungen, sie wunderbar zu vereinfachen. Um das zu schreiben, was Sie wie tsch aussprechen, brauchen Sie drei Buchstaben: t, c, h. Die Deutschen brauchen sogar vier: t, s, c, h. Während uns, dank Jan Hus, ein einziger Buchstabe genügt, ein c mit diesem kleinen Zeichen drauf.‹

So verwundert es nicht, das tschechische Texte mit gleicher Aussage etwa ein Drittel kürzer sind als deutsche.

Der gemeinsten Zungenbrecher unserer Nachbarn heißt: Tři sta třicet tři stříbrných stříkaček stříkalo přes tři sta třicet tři stříbrných střech (333 silberne Feuerwehrspritzen spritzen über 333 silberne Dächer).

Obwohl viele Tschechen Deutsch oder Englisch sprechen, wird es in bestimmten Situationen hilfreich sein, wenn Sie sich mit einigen tschechischen Worten verständlich machen können. Wenn Sie dann z.B. an der Hotelrezeption das Haus und den Service mit den Worten loben: »Velmí hezký hotel!« (Ein sehr hübsches Hotel), dann erwidert man Ihr Kompliment vielleicht mit: »Mluvíte hezký český!« (Sie sprechen ein hübsches Tschechisch) – und darüber dürfen Sie sich freuen, denn die wenigsten deutschen Gäste mühen sich.

Einige Ausspracheregeln

á	aa
c	z
č	tsch
ch	nach e und i wie ›dich‹, ansonsten wie in ›Krach‹
ck	zk
d'	dj
dz	ds (stimmhaft)
dž	dsh (stimmhaft)
ě	je
h	ch wie in ›ach‹ vor stimmlosen Konsonanten und am Wortende, sonst h
ň	nj
ó	oo (wie Moor)
ou	langes o
ř	rsh, bei stimmlosen Konsonanten und am Wortende rsch
š	sch
t'	tj
ú, ě	langes u
y	i
z	s (stimmhaft)
ž	sh wie j in Journal